

Der Grund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was setzt
MISTER CHAMBERLAIN

der dynamischen Weltanschauung
entgegen?

Das mechanische Lächeln!

Selbsterkenntnis

Fritzchen mußte bei Bekannten etwas holen. Als er zurückkam, sagte er: «Du, Vatter, die Lüt händ mi denn grad kännt!»

Da meinte der Vater: «Wirsch dänk dagschtande sy wie en Löli!»

Ho



Sonne im Herzen,
Sonne im Wein,
Wein in der „Sonne“
Und Speisen-o'Wonne..
In der „Sonne“ in Stein!

H. Furrer, Küchenchef.

Der Grund

Seit zwei Monaten frühstücke ich in einem alkoholfreien Restaurant. Am Anfang bekam ich — neben Kaffee, Butter und Konfitüre — einen ganzen Krug Milch. In letzter Zeit aber ist der Milchkrug jeweils nur bis zur Hälfte gefüllt. Ein anderer Herr am Nebentisch hingegen bekommt den Krug plattvoll mit Milch. Ich stelle die Serviertochter deswegen zur Rede, und muß folgendes hören:

«Jä, wössetsie, de säb Herr trinkt nämlich nur immer es Tassli voll und Sie trinkit halt fast allimol de ganz Krueg leer!»

Miger

Splitter

Unsere Rechte und die Pflichten der anderen kennen wir stets genau.

Man erkennt oft erst dann seine Grenzen, wenn man übers Ziel geschossen hat.

Mit ihrem Verstande sind die meisten, mit ihrem Schicksal die wenigsten zufrieden.

Es gilt gar mancher für klug, der nur die Unklugheit anderer zu seinem Vorteil ausnützt.

Die Weinflasche ist das Vergrößerungsglas des Vergnügens, und das Verkleinerungsglas des Kummers.

Hüho

Satz mit ranzig

Uebung Nr. 50 der «Sprachschule für Berner» von Otto von Greyerz enthält weniger gebräuchliche Eigenschaftswörter. Meine Zöglinge sind eifrig dabei, in Form von kleinen Sätzchen diese Eigenschaftswörter anzuwenden. Nur beim Wörtchen «ranzig» gibt's eine kleine Pause. Plötzlich reckt Fritz seine Hand in die Höhe und meint, stolz auf sein Wissen: «Unser Gemeindeschreiber ist ranzig!»

Im Bernbiet heißt Bauch nämlich Ranzen. Pardon. Astä

SBB- Variationen

Steigt da einer abends schlechter Laune in den Zug. Dichte Massen sitzen und stehen schon drin und bei diesem Anblick sinkt seine Stimmung ins Bodenlose. Wütend schlägt er die Türe zu. Stumm und in unangenehmer Stille schweigt der übrige Wageninhalt, bis in einer Ecke jemand seine Stimme erhebt: «He, Sie! Händ Sie eigetli es ‚Zueschlagbillett‘ glöst?»

Hafi



Im
PFAUEN

Isst
trinkt
wohnt
man gut!

Modern renoviert, soigniert!

ZÜRICH . Schauspielhaus
Tel. 22191 Otto Ruf, chef de cuisine